

LAbg. Christoph Thoma
LTVP Monika Vonier
LAbg. Thomas Winsauer
KO LAbg. Roland Frühstück

Bludenz, 13. Jänner 2021

Herrn
LH Markus Wallner
Landhaus
6900 Bregenz

**Anfrage gemäß § 54 GO d LT –
Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf das Ehrenamt und wie greift das Land den besonders betroffenen Vereinen unter die Arme?**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Die Bereitschaft sich freiwillig zu engagieren, ist in Vorarlberg ausgesprochen stark ausgeprägt. Laut aktueller Studie des Forschungszentrums für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der FH Vorarlberg sind deutlich mehr als die Hälfte, nämlich 55,7 Prozent aller Landesbürgerinnen und Landesbürger über 15 Jahre freiwillig tätig.

Das Ehrenamt steht in Vorarlberg für gelebte Solidarität. Es gibt eine große Bandbreite an gesellschaftlichen Herausforderungen, welche ohne ehrenamtliches oder freiwilliges Engagement nicht funktionieren würden. Die Flächentestungen am 4., 5. und 6. Dezember 2020 haben dies einmal mehr eindrucksvoll vor Augen geführt! Sport, Jugendarbeit, Kultur, Integration, Pflege und die vielfältigen sozialen Netzwerke, insbesondere das hervorragende Vorarlberger Netz an Sicherheitsorganisationen (Feuerwehren, Wasser- und Bergrettung, Rettung etc.) bauen auf dem Fundament der Freiwilligkeit auf und sind ohne dieses nicht denkbar.

Die COVID-19 Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen vieler Vereinstätigkeiten stellte und stellt dieses Modell des Ehrenamts auf den Prüfstand: Keine Proben-tätigkeit, keine oder stark eingeschränkte Trainingsmöglichkeiten im Sport, erschwerte Bedingungen im sozialen Bereich (Stichwort: Schutzmaßnahmen). Gera-

de das Herzstück der ehrenamtlichen Tätigkeit, der persönliche Austausch wurde massiv eingeschränkt oder weitgehend in den virtuellen Bereich verlegt. Damit verbunden ist die Frage, werden sich langfristig die ehrenamtlichen Strukturen verändern und wenn ja, wie kann die Politik proaktiv auf diese Veränderungen reagieren?

Vor diesem Hintergrund erlauben wir uns deshalb gemäß § 54 LT-GO nachstehende

Anfrage

an Sie zu richten:

1. Gibt es erste Erkenntnisse, ob sich die Anzahl der Mitglieder bzw. ehrenamtlicher Funktionäre in den Vorarlberger Vereinen und Institutionen in den vergangenen Monaten reduziert hat? Wenn ja, wie können Vereine unterstützt werden, damit sich dieser Trend nicht verstärkt?
2. Inwiefern sind die Sicherheits- und Rettungsorganisationen von den bestehenden COVID-19-Maßnahmen betroffen?
3. Gibt es für deren Übungs- und Trainingstätigkeiten spezielle Ausnahmen?
4. Zahlreiche soziale Institutionen (Hauskrankenpflege, Flüchtlingshilfe, Sozialpaten, Repair-Cafes, Hospizbegleitung, Lerncafes) und Kulturvereine leben vom Engagement ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Viele dieser ehrenamtlichen Tätigkeiten sind ohne direkten Kontakt mit Menschen nicht vorstellbar. Wurden und werden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Seiten des Landes in der Zeit der Pandemie besonders unterstützt?
5. Gerade im Sport, aber auch in vielen Kulturvereinen kann derzeit praktisch keine Nachwuchsarbeit stattfinden. Welche Überlegungen gibt es von Seiten des Landes, um hier vor allem Jugendliche zu erreichen und sie an die Vereine zu binden?
6. Zahlreiche Vereine und Institutionen haben auf Grund der aktuellen Einschränkungen kaum Einnahmequellen. Welche Unterstützungsmöglichkeiten bietet das Land Vorarlberg, damit akute finanzielle Engpässe bewältigt werden können?
7. Das Vereinsleben hat auf Grund der Pandemie einen Digitalisierungsschub erfahren. Die interne Kommunikation wurde weitgehend in den virtuellen Raum verlegt. Welche Möglichkeiten hat das Land Vorarlberg, um hier zu unterstützen?

8. Eine bedeutende Rolle für die Vereine nehmen Dachverbände ein. Wie werden diese von Seiten des Landes in die Pandemiebekämpfung eingebunden und laufen mit ihnen erste Gespräche über die Zukunftsperspektiven nach der Pandemie?
9. Gibt es von Seiten der Landesregierung Überlegungen, im Jahr 2021 das ehrenamtliche Engagement vor allem in den Vereinen besonders in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken?

Für die zeitgerechte Beantwortung unserer Fragen bedanken wir uns und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

LAbg. Christoph Thoma

LAbg. Monika Vonier

LAbg. Thomas Winsauer

KO LAbg. Roland Frühstück

Bregenz, am 1. Februar 2021

Herrn LAbg. Christoph Thoma
Frau LTVP Dr. Monika Vonier
Herrn LAbg. Dr. Thomas Winsauer
Herrn KO LAbg. Mag. Roland Frühstück
ÖVP-Landtagsklub
im Wege der Landtagsdirektion
6900 Bregenz

Betrifft: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf das Ehrenamt und wie greift das Land den besonders betroffenen Vereinen unter die Arme?
Anfrage vom 13.01.2021, Zl. 29.01.132

Sehr geehrte Frau Landtagsvizepräsidentin,
sehr geehrter Herr Klubobmann,
sehr geehrte Herren Landtagsabgeordnete!

Einleitend ist festzuhalten, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Ehrenamt und die Freiwilligentätigkeit sehr groß sind. Wie auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft sind viele Aktivitäten über einen längeren Zeitraum praktisch zum Erliegen gekommen. Neben den ökonomischen Konsequenzen sind auch die sozialen Folgen nicht aus den Augen zu verlieren. Das Sozialkapital in Vorarlberg befindet sich auf einem sehr hohen Niveau und diesen sozialen Zusammenhalt sowie die Gemeinschaft sollten auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Lebensqualität bilden. Der Aktivierung des freiwilligen Engagements und die Stärkung der Zivilgesellschaft wird daher in den nächsten Wochen und Monaten eine hohe Aufmerksamkeit zukommen.

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages an mich gerichtete Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Gibt es erste Erkenntnisse, ob sich die Anzahl der Mitglieder bzw. ehrenamtlicher Funktionäre in den Vorarlberger Vereinen und Institutionen in den vergangenen Monaten reduziert hat? Wenn ja, wie können Vereine unterstützt werden, damit sich dieser Trend nicht verstärkt?

Die Rückmeldungen aus den Vereinen sind sehr ambivalent und die Prognosen reichen von rückläufig, über konstant, bis hin zu steigend. Grundsätzlich wird die Sorge über rückläufige Mitgliederzahlen stark formuliert, die tatsächlichen Auswirkungen auf die Entwicklung dieser Zahlen in den Vereinen wird erst nach der Reaktivierung des Vereinslebens bewertbar sein. Unterstützungsmaßnahmen zur „Engagement-Aktivierung“ wurden bereits konzipiert, erprobt und umgesetzt und werden insbesondere von Personen in Vereins- bzw. Verbandsfunktionen nachgefragt.

Neben Information und Beratung werden seitens des Büros für Freiwilliges Engagement und Beteiligung (FEB) folgende Maßnahmen angeboten und entwickelt:

- **Bildungsprogramm freiwillig.Engagiert:** In einem halbjährlichen Bildungsprogramm werden bedarfsorientiert Weiterbildungen für Engagierte angeboten; das Angebot im Frühjahr 2021 orientiert sich an den aktuellen Entwicklungen wie u.a. Professionalisierung des Marketings in Vereinen.
- **Vereinscoaching und Rechtberatung:** Das FEB steht freiwillig engagierten Menschen zur Seite, um Fragen zum Umgang mit Herausforderungen in ihrem Verein zu besprechen und nächste Schritte einzuleiten. Die Themenstellungen des Vereinscoachings beziehen sich meist auf soziale Dynamiken in den Vereinen und die Motivation von Mitgliedern. Zudem werden rechtliche Fragen durch Fachjuristen beantwortet.
- **Vereinsentwicklungstool „Lebendige Vereine“:** Zur Reaktivierung des Vereinslebens werden positive Entwicklungen der Vereinsorganisation und Gruppendynamik angestoßen und in den nächsten Wochen ein Maßnahmenpaket entwickelt: Durch ein Selbstanalyse-Tool, Do-it-yourself-Workshop-Formate, begleitete Workshops zur Maßnahmenplanung, Interventionen und ein abgestimmtes Bildungsprogramm soll Hilfe zur Selbsthilfe geboten werden. Ein Prototyp, der für alle Vereine einsetzbar ist und auf dem Modell „[Vitale Pfadfindergruppen](#)“ basiert, wird im Frühjahr 2021 erprobt.
- **Kampagne durch das Land Vorarlberg:** Siehe Frage 9: Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnenidee „Zurück zum Verein“

2. Inwiefern sind die Sicherheits- und Rettungsorganisationen von den bestehenden Covid-19-Maßnahmen betroffen?

Viele der Covid-19-Schutzbestimmungen betreffen auch die Sicherheits- und Rettungsorganisationen, sehen aber auch Ausnahmen für Einsätze und Ausbildungen vor. Die Tätigkeiten

werden „beruflichen Zwecken“ gleichgestellt und sind somit unter Auflagen (Hygiene, Abstand usw.) möglich.

Dennoch hat eine Umfrage unter den Blaulichtorganisationen ergeben, dass auch bei ihnen Motivationsmaßnahmen für das Ehrenamt notwendig sind sowie die Wiederherstellung der qualitativen und quantitativen Leistungsansprüche an die ehrenamtlich engagierten Mitglieder. Viele haben Rückstaus bei Projektumsetzungen, persönliche Sitzungen sowie das Vereinsleben sind stark eingeschränkt oder können gar nicht stattfinden.

3. Gibt es für deren Übungs- und Trainingstätigkeiten spezielle Ausnahmen?

Auch Aktivitäten zu Ausbildungszwecken sind in infrastrukturelevanten, kritischen Bereichen wie Blaulichtorganisationen (Rettungs- und Notfallsanitäterausbildung, Ausbildungskurse der Feuerwehr, etc.). von den Veranstaltungsverbots und den Ausgangsbeschränkungen ausgenommen.

Bspw. sind die Feuerwehren als Körperschaft öffentlichen Rechts in Erfüllung ihrer gesetzlich übertragenen Aufgaben von den COVID-Maßnahmen ausgenommen. Auch das ÖRK hat in der Kombination „Distance learning und Kleingruppenveranstaltungen“ unterrichtet. Die Bergrettung hat Aus- und Fortbildungen zum Teil komplett eingestellt (Wechsel auf Online-Vorträge etc.) oder unter strengen Auflagen durchgeführt. Ebenso im Bereich der Lawinen- und Suchhundestaffel wurde die Ausbildung in Kleingruppen im Freien durchgeführt, damit ausreichend einsatzfähige Teams vorgehalten werden können.

4. Zahlreiche soziale Institutionen (Hauskrankenpflege, Flüchtlingshilfe, Sozialpaten, Repair-Cafes, Hospizbegleitung, Lerncafés) und Kulturvereine leben vom Engagement ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter, Viele dieser ehrenamtlichen Tätigkeiten sind ohne direkten Kontakt mit Menschen nicht verstellbar. Wurden und werden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Seiten des Landes in der Zeit der Pandemie besonders unterstützt?

Laut Auskunft des Büros für Freiwilliges Engagement und Beteiligung bestehen folgende Unterstützungsangebote:

Information und Beratung:

In Kooperation mit den Fachabteilungen Jugend & Familie, Kultur und Sport wird vom Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung ein Informationsportal für Vereine betrieben. Dieses ist unter www.vorarlberg.at/freiwillig zu finden. Über das Vereinstelefon, E-Mail und Formate sind bereits über 700 Beratungskontakte (Stand Jänner 2021) erfolgt. Zudem wurden Beratungen durch alle Fachabteilungen durchgeführt.

Im Kulturbereich wurde die Homepage „Kultur im Jetzt“ entwickelt. Die Plattform Kultur und Tourismus vernetzt die Lebenswelten zweier Branchen. Aufgrund der Corona-Krise haben sich die Kulturabteilung und Vorarlberg Tourismus als Plattform-Betreibende entschieden, anstelle von eigenen Veranstaltungen mit der Schaffung einer neuen Homepage einen positiven Akzent zu setzen, mit dem das kulturelle Leben in Vorarlberg wieder sichtbar und möglich wird. Auf der laufend aktualisierten Webseite www.kulturimjetzt.at finden sich Rechtsgrundlagen, Format-Ideen, hilfreiche Links und Kontakte.

Im Sportbereich werden regelmäßige Newsletter an alle relevanten Netzwerke und Organisationen versendet, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Im Bereich Jugend werden situationsabhängig Informationen von Bundes-, aber auch von Landesseite an die MultiplikatorInnen im Kinder- und Jugendbeirat, den Jugendsachbearbeitenden der Gemeinden, der Offene Jugendarbeit, dem Kinder- und Jugendanwalt sowie dem Gemeindeverband versendet, um aktuelle Informationen zu verbreiten.

Im Sozialbereich werden die ehrenamtlichen Vereinsvorstände der Krankenpflegevereine vom Landesverband Hauskrankenpflege und den zuständigen Mitarbeitenden der Landesregierung unterstützt. Aber auch die ehrenamtlichen Hospiz-Begleiterinnen und –Begleiter bekamen Unterstützung von Seiten des Landes durch Diskussionsmöglichkeiten mit der Landesregierung oder dem Ministerium.

Vernetzungstreffen Verbände und Politik

Die Bereiche Jugend & Familie, Kultur und Sport haben mehrere Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen mit Fachverbänden abgehalten. Bei diesen Treffen haben die politischen Referenten aktuelle Informationen eingebracht und Rückmeldungen sowie Vorschläge aus den Verbänden eingeholt.

Covid-19-Schulungen

Durch Kompaktschulungen und die Förderung von Rot-Kreuz-Intensiv-Kursen für Covid-19-Beauftragte wurden Vereine umfassend in der Umsetzung der Schutzmaßnahmen unterstützt. Diese Angebote wurden von rund 280 Teilnehmenden genutzt. Vor allem im Bereich Kultur wurde intensive Unterstützung geboten.

Förderinitiative Online-Qualifizierungskurs:

Für den Online-Qualifizierungskurs des Österreichischen Roten Kreuzes für Covid-19-Beauftragte, die für Veranstaltungen ab 100 Personen verpflichtend seitens Veranstalter zu bestellen sind, übernahm das Land Vorarlberg für 100 Kulturschaffende die Kursgebühren. 83 Kulturschaffende haben dieses Angebot genutzt. Zudem wurden ca. 60 Förderungen der Kursbeiträge durch das Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung ausbezahlt.

Vertiefungsworkshops Covid-19-Beauftragte:

Separat zu den Online-Kursen wurden zwei zusätzliche Covid-19-Workshops angeboten, bei denen Praxisfragen zum Kultur-Veranstalten vertieft werden konnten. Im Theater Kosmos und im Spielboden in Dornbirn wurden über 80 Teilnehmenden die Grundsätze von Covid-19-Veranstaltungs-Konzepten vermittelt. Das FEB hat zudem zwei Online-Kompaktschulungen mit über 100 Teilnehmenden durchgeführt.

Online-Engagement-Stammtische

Es wurden drei Online-Stammtische zu den Themen „Kontakt halten“, „Online-Engagement“ und „NPO-Fonds“ abgehalten. Hierbei wurden Fachimpulse, gute Beispiele und Austausch geboten. Insgesamt haben über 100 Personen teilgenommen. Weitere Engagement-Stammtische und Praxis-Webinare sind in Planung.

Covid-19- Präventionskonzepte

Vereine wurden durch die Erstellung von Vorlagen für Covid-19-Präventionskonzepte unterstützt – das Angebot wird auch bei Bedarf erneuert.

Fachtagung „Engagiert von jung bis alt“

Ende 2020 wurde eine „Online-Fachtagung“ abgehalten. Rund 80 Teilnehmende informierten sich – vor dem Hintergrund der „Corona-Krise“ – über aktuelle Entwicklungen des Ehrenamts, lernten Praxisbeispiele im Umgang mit den Einschränkungen kennen und tauschten sich aus.

5. Gerade im Sport, aber auch in vielen Kulturvereinen kann derzeit praktisch keine Nachwuchsarbeit stattfinden. Welche Überlegungen gibt es von Seiten des Landes, um hier vor allem Jugendliche zu erreichen und sie an die Vereine zu binden?

Das Thema „Jugend & Engagement“ wird intensiv seitens des FEB bearbeitet, da hier laut aktueller Engagement-Studie (FHV, Fredersdorf 2019) große Engagement-Potentiale bestehen.

Folgende Aktivitäten laufen derzeit aktuell in diesem Bereich:

aha plus – Jugend-Engagement-App (aha/FEB/Jugend & Familie): Vereine bieten Mitmach-Möglichkeiten, Jugendliche werden aktiv, sammeln Punkte und holen sich damit „Dankeschöns“. Das sind sinnvolle Produkte (z.B. Essengutscheine), besondere Erlebnisse (z.B. Training mit Sporttraining). Punkte können auch gespendet werden (z.B. Baum pflanzen). Der „aha plus- Nachweis“ bringt Vorteile bei Bewerbungen. Aktuelle Nutzungszahlen: rund 11.000 Freiwilligeneinsätze, 12.300 registrierte Jugendliche, 350 registrierte Vereine (laufende Zahlen seit Ende 2017).

Jugend.Engagement.Werkstätten: Vereine und Initiativen werden durch Coaching und Entwicklungsworkshops bei der Gestaltung von attraktiven Mitmach-Möglichkeiten für junge

Menschen unterstützt. Seit dem Frühjahr 2020 wurden drei Werkstätten durchgeführt. Weitere Termine sind für 2021 geplant.

Online-Impuls: So macht man sich junge Freunde im Verein: Impulse und Austausch zur Einbindung von jungen Menschen ins Vereinsleben und zum Aufbau von guten Beziehungen im Verein. Gemeinsam mit der „Mission Ehrenamt“ haben zwei Impulsveranstaltungen stattgefunden. Auch dieses Angebot wird weitergeführt.

Jugendengagement-Online: Über die aha plus App werden laufend „Online-Engagement-Möglichkeiten“ angeboten. Diese reichen von Umfragen, über Online-Schnuppertrainings, bis zu Lernhilfe und Online-Jugendbeteiligungsworkshops. Ein Online-Engagement-Tool wird in die App integriert und steht ab Ende Jänner bereit. In diesem Bereich bestehen viele Potentiale für Vereine, erste Kontakte zu jungen Menschen zu knüpfen, die dann vertieft werden können.

Online-Erzählabende „Jugendengagement“: Als Krisen-Support wurden zu den Themen „Vereinsleben Online“ und „Sommercamps & Co“ Online-Erzählabende mit Informationen, guten Beispielen und Austausch angeboten. Formate werden laufend bedarfsorientiert entwickelt und angeboten.

6. Zahlreiche Vereine und Institutionen haben auf Grund der aktuellen Einschränkungen kaum Einnahmequellen. Welche Unterstützungsmöglichkeiten bietet das Land Vorarlberg, damit akute finanzielle Engpässe bewältigt werden können?

Der Landesregierung ist es ein großes Anliegen, durch die größtmögliche Flexibilität in der Förderungsabwicklung direkte Unterstützung für gemeinnützige Organisationen zu bieten. Die Maßnahmen zielen aus Gründen der Planungssicherheit und der Liquidität auf die Förderprozesse, die Streckung der Projektzeiten, die Kulanz bei den Abrechnungen oder die Auszahlung des Gesamtbeitrages. Die Förderzusagen von Jahresbeiträgen bleiben auch bei reduziertem Jahresprogramm aufrecht. Zur Überbrückung von finanziellen Engpässen wurde für Vereine in Einzelfällen eine schnellere Auszahlung der Fördertranchen vereinbart. Kulanz bei der Abrechnung von Förderungen, wenn Veranstaltungen, Programme und Projekte wegen dem Verbot gar nicht oder nur teilweise umgesetzt werden können und konnten. Ausweitung des Umsetzungszeitraums bei Projektverschiebungen bis Ende 2021. Erstellt wurden umfangreiche FAQ-Listen mit den dringlichen Fragen zur Förderabwicklung für die Homepage des Landes.

Im Jugendbereich werden Förderungen für die verbandliche sowie die offene Jugendarbeit, Initiativen, Institutionen, Gemeinden und Städte angeboten, angepasst und ausbezahlt. Im Kulturbereich werden Förderungen für Kunst, und Kulturvereine, Kulturschaffende, Institutionen, Gemeinden und Städte eingesetzt.

Covid-Impulsprojekte wurden gefördert, um ein Kulturangebot in Abstimmung mit den laufend aktualisierten Vorschriften möglich zu machen. Das Land Vorarlberg unterstütze die Entwicklung und die Umsetzung innovativer Formatideen und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass Kultur wieder in allen Landesteilen möglich wird, mit einer Fördersumme von EUR 100.000,-. Dies umfasst etwa Digitalisierungsschritte, Film-Aktivitäten, musikalische Spaziergänge oder andere Impulsprojekte von Vereinen. Für Arbeitsstipendien und Atelierförderungen wurden 550.000 EUR bereitgestellt, für die Förderinitiative „Kultur im Jetzt“ 250.000 EUR.

Gesondert informiert hat die Kulturabteilung des Landes über zwei besonders kulturvereinsrelevante Unterstützungsmaßnahmen des Bundes, einerseits den Unterstützungsfonds für Non-Profit-Organisationen, der sicher stellen soll, gemeinnützige Tätigkeiten aufrecht zu halten, andererseits die Senkung der Umsatzsteuer auf 5%.

Im Sportbereich wurde der „Sporthärtefonds“ des Landes Vorarlberg eingerichtet, der jene Verluste abdeckt, für die es aus dem NPO-Fonds keine Entschädigungen gibt. Regelmäßige Förderungen, die im Nachhinein mit Belegen abzurechnen sind, wurden vorab als Liquiditätshilfe ausbezahlt, z.B. Mannschaftsförderung. Die Bildungsprämie (vormals Übungsleiterentschädigung), die sich u.a. von den durchgeführten Trainingseinheiten errechnet, wurde pauschal wie im Vorjahr gewährt.

Zudem bietet der NPO-Fonds des Bundes finanzielle Unterstützung für gemeinnützige Organisationen. Vereine werden dabei unterstützt, dieses Angebot zu nutzen. Neben Beratung werden Infoveranstaltungen, Unterstützungsmaterialien und Unterstützung von Vereinen durch Steuerberatung angeboten. In der ersten Phase haben 738 Vereine aus Vorarlberg Förderungen in der Höhe von 15,06 Mio. EUR erhalten. Die zweite Phase wird demnächst lanciert. Die Unterstützung bei der Nutzung des Förderangebots durch das Land Vorarlberg wird in den weiteren Unterstützungszeiträumen weitergeführt.

7. Das Vereinsleben hat auf Grund der Pandemie einen Digitalisierungsschub erfahren. Die interne Kommunikation wurde weitgehend in den virtuellen Raum verlegt. Welche Möglichkeiten hat das Land Vorarlberg, um hier zu unterstützen?

Das „aha – Jugendinfo“ hat einen umfassenden Überblick für Vereine bereitgestellt. Und im [Inspirationshandbuch „Miteinander Online Engagiert“](#) sind zB Praxisbeispiele, hilfreiche Tipps und eine kompakte Zusammenfassung der Erfahrungen der „Corona-Zeit“ gesammelt. Wie können Vereinsaktivitäten online gestaltet werden? Wie bleiben wir in Kontakt mit Vereinsmitgliedern? Worauf kommt es tatsächlich an?

Weiters wurde ein Praxis-Workshop für Vereine abgehalten zum Thema „Online-Vereinstreffen gestalten“. Informationen und Tipps zur Vorbereitung, Technik, Methoden, Ablauf und Dokumentation sowie Austausch zu praktischen Erfahrungen und

Herausforderungen waren in diesem Workshop enthalten. Vereine werden auch bei der Anschaffung der Vereinssoftware „VereinsAssistant“ mit 100 Euro unterstützt.

Weiters gibt es im Rahmen der Erarbeitung einer umfassenden Engagementstrategie des Landes erste Überlegungen zur Entwicklung eines Impulsprogramms zur Digitalisierung der Vereinsorganisation und der Informationsarbeit in der Vereinskommunikation des Landes Vorarlberg. Vertiefte Digitalisierung von Vereinsabläufen und die Förderung von Lizenzkosten könnte die Vereinsarbeit effektiv erleichtern. Zudem werden ein abteilungsübergreifendes „Informationskonzept Vereinskommunikation“ und die Entwicklung einer Info-App des Landes Vorarlberg angedacht. Dies soll die zielgruppengerechte Kommunikation der Angebote aller relevanten Fachabteilungen ermöglichen.

8. Eine bedeutende Rolle für die Vereine nehmen Dachverbände ein. Wie werden diese von Seiten des Landes in die Pandemiebekämpfung eingebunden und laufen mit ihnen erste Gespräche über die Zukunftsperspektiven nach der Pandemie?

Im Bereich „Jugend und Familie“ wurde zu mehreren Austauschrunden mit der Offenen Jugendarbeit, der verbandlichen Jugendarbeit und der Jugendinformation eingeladen. Die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit ist durch den Kinder- und Jugendbeirat vernetzt. Die Sitzungen werden online abgehalten. Der Dachverband der Offenen Jugendarbeit KOJE vernetzt die Mitgliedseinrichtungen durch regelmäßige Online-Treffen. Auch die Familienvertretungen stehen im laufenden Austausch mit dem Fachbereich Jugend und Familie.

Der Kulturbereich informiert und vernetzt Kunst- und Kulturschaffende, Verbände, und Interessensvertretungen. Die aktuelle Situation, die notwendigen Maßnahmen und deren Auswirkung für die Kulturszene werden diskutiert. Im Kulturbeirat des Landes wurden die konkreten Fördermaßnahmen erörtert und Zukunftsperspektiven sondiert. Auch im „Home-Office Betrieb“ ist die Kulturabteilung des Landes besetzt und wie bisher Auskunftsstelle für alle Kulturvereine Vorarlbergs. Alle Informationen zu Förderprojekten und zu weiterführenden hilfreichen Links wurden auf der Homepage des Landes kommuniziert.

Im Sport besteht laufender Austausch und Vernetzung mit den drei Dachverbänden als auch mit den meisten der 50 Fachverbände. Es werden Workshops zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen den Verbänden organisiert (z.T. auch mit dem Olympiazentrum). Die Verbände selbst geben die für sie wichtigen Themen vor. Der Umgang und Erfahrungen mit der Pandemie, sowie die Lehren daraus, werden darin behandelt.

Auch das Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung ist in vielen Vernetzungsaktivitäten eingebunden. Die Kooperation der Fachabteilungen wird durch alle Bereiche unterstützt.

Überlegungen zu den Lehren aus der Pandemie werden in Ansätzen diskutiert. Dies wird intensiviert sobald sich eine Lockerung der Schutzmaßnahmen und die Wiederaufnahme des Vereinsbetriebes abzeichnet. Aktuell wird vor allem die Frage betrachtet: Wie schaffen wir eine gute Dynamik im Verein, um die Vereinsaktivitäten nach dem Lockdown wieder starten zu können?

9. Gibt es von Seiten der Landesregierung Überlegungen, im Jahr 2021 das ehrenamtliche Engagement vor allem in den Vereinen besonders in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken?

Im Zuge der Entwicklung der Engagementstrategie ist die Kommunikation zum Thema Freiwilliges Engagement wesentlich. Insbesondere auch im Hinblick auf die Aktivierung und die Bedeutung des Engagements. Die Etablierung einer Anerkennungs- und Wertschätzungskultur sind wesentliche Eckpfeiler der Engagementförderung.

Auch in den einzelnen Bereichen wird bereits über Aktivitäten nachgedacht. Beispielsweise von Seiten des Sportreferats, das eine Kampagne mit dem Arbeitstitel „Zurück in den Verein“ plant, die den Mitgliedern, insbesondere Kinder und Jugendliche sowie Funktionäre und Trainer, motivieren soll, zum Verein zurückzukehren und sich wieder zu engagieren. In die Konzeption der Kampagne werden relevante Fachabteilungen, Vereine und Verbände eingebunden. Die Kampagne wird gestartet, sobald ein normaler Betrieb für die Vereine absehbar ist.

Zudem wird die Öffentlichkeitsarbeit zur aha plus Jugendengagement-App auf die Aktivierung von jungen Menschen für freiwilliges Engagement – vor allem auch in Vereinen – ausgerichtet. Engagierte junge Menschen werden portraitiert und über Social-Media-Kanäle als Role-Modells sichtbar gemacht. Zudem sollen Engagement-Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Mit freundlichen Grüßen